

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Anschlußbereich zwischen einer als Dachschräge ausgeführten Gebäudeinnenwand und einer angrenzenden Gebäudewand oder Raumdecke gemäß Patentanspruch 1 sowie auf eine Montageleiste gemäß Patentanspruch 7

[0002] Insbesondere auch bei einem Dachausbau ist es u.a. notwendig, an den von den Dachschrägen gebildeten Innenwänden sowie in der Regel auch im Bereich der Innenraumdecke eine durchgehende Dampfsperre vorzusehen, und zwar in Form einer Kunststoff-Folie. Hierbei bereitet das Fixieren der die Dampfsperre bildenden Folie insbesondere am Übergang oder Anschluß zwischen der Dachschräge und der Decke oder Dachschräge und vertikaler Wand zumindest bis zum endgültigen Verputzen und/oder Abschließen der Innenflächen Probleme.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Konstruktion aufzuzeigen, die diese Nachteile vermeidet. Zur Lösung dieser Aufgabe ist der Anschlußbereich zwischen einer als Dachschräge ausgeführten Gebäudeinnenwand und einer angrenzenden Gebäudewand oder Raumdecke entsprechend dem Patentanspruch 1 ausgebildet.

[0004] Eine Montageleiste ist entsprechend dem Patentanspruch 7 ausgebildet.

[0005] Bei einer Ausführung der Erfindung wird die Montageleiste bzw. das diese Montageleiste bildende Profil beispielsweise seitlich an einem dem Übergang zur Dachschräge benachbarten Rand eines die Unterseite der Decke bildenden Deckenelementes derart befestigt, daß das Profil der Montageleiste seitlich über das Deckenelement wegsteht, und zwar beispielsweise bis an die Ebene, in der die dachschrägenseitige Dampfsperre (Folie) angeordnet werden soll. Die die Dampfsperre im Bereich der Dachschräge bildende Folie kann somit mit der Montageleiste, beispielsweise mit einem dort vorgesehenen Folienzuschnitt verbunden werden und ist somit auch am Übergang zu der Raumdecke in der für die Dampfsperre vorgesehenen Ebene und mit dem erforderlichen Abstand von derjenigen Ebene gehalten, die die spätere Innenfläche der Dachschräge bildet. Hierdurch ist u.a. das Aufbringen des Innenputzes oder einer Verkleidung im Bereich der Dachschräge unbehindert durch die die dortige Dampfsperre bildende Folie möglich.

[0006] Bei einer weiteren Ausführungsform wird die Montageleiste bzw. das diese Montageleiste bildende Profil am Übergang bzw. Anschluß zwischen einer Dachschräge und einer an diese anschließenden vertikalen Gebäudewand verwendet, und zwar derart, daß das die Montageleiste bildende Profil in der Gebäudewand bzw. im Putz der Gebäudewand eingebettet ist und ein Anschlußelement des Profils, beispielsweise eine Folie von dem Profil und der Gebäudewand derart wegsteht, daß die die Dampfsperre im Bereich der

Dachschräge bildende Folie mit diesem Anschlußelement verbunden werden kann und dadurch auch am Übergang bzw. am Anschlußbereich fixiert ist.

[0007] Allen Ausführungsformen der Erfindung ist gemeinsam, daß die am Profilelement vorgesehenen Mittel zum Fixieren der die Dampfsperre bildenden Folie flexibel ausgeführt sind, und zwar zumindest an ihrem Übergang zu dem Profil, so daß ein Anschließen der Dampfsperre in beliebigen Winkeln möglich ist bzw. die im Anschlußbereich verwendete Montageleiste sowohl am Übergang zwischen einer Giebelwand und einer Dachschräge, als auch zwischen einer Seitenwand und einer Dachschräge verwendbar ist, die mit der Dachschräge einen beliebigen Winkel einschließt.

[0008] Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche. Die Erfindung wird im Folgenden anhand der Figuren 1 - 4, die u.a. jeweils in vereinfachter Darstellung und im Schnitt eine Montageleiste für Dampfsperren im eingebaute Zustand zeigen, näher erläutert.

[0009] Die in der Figur 1 allgemein mit 1 bezeichnete Montageleiste dient zum vereinfachten Einbau oder Montage einer Dampfsperre am Übergangsbereich zwischen einer Gebäudeinnenwand 2 in Form einer Dachschräge und einer Raumdecke 3. Die Dampfsperre ist in üblicher Weise von einer Folie 4 aus einem Kunststoffmaterial gebildet, die in geeigneter Weise an der Innenseite des Daches parallel zur Dachfläche verlegt ist.

[0010] Um die Montage der Folie 4 zu erleichtern und um beispielsweise den Übergang zwischen dieser Folie 4 einer weiteren, parallel zur Decke 3 verlaufenden, ebenfalls eine Dampfsperre bildenden Folie 5 in vereinfachter Weise herzustellen, ist ein winkelförmiges Anschluß- oder Montageprofil 6 verwendet, welches aus einem geeigneten Kunststoff hergestellt ist, und zwar mit zwei Schenkeln 6.1 und 6.2, die einen dem Verlauf der Dachschräge bzw. der Wand 2 und der Decke 3 im Anschlußbereich entsprechenden Winkel größer als 90° miteinander einschließen, wobei dieser Winkel aufgrund der Eigenelastizität des für das Winkelprofil 6 verwendeten Materials auch verkleinert werden kann. Bei der dargestellten Ausführungsform ist auf dem Winkelprofil 6 außenliegend ein Folienzuschnitt 7 befestigt, der sich über die gesamte Länge des Winkelprofils 6 erstreckt und jeweils mit Randbereichen über die freien Enden der Schenkel 6.1 und 6.2 vorsteht, so daß bei eingebauter Montageleiste der Übergang zwischen den Folien 4 und 5 nicht nur durch das Winkelprofil 6 bzw. deren Schenkel 6.1 und 6.2 abgedeckt ist, sondern zusätzlich durch die sich überlappenden und miteinander verbundenen (z.B. verklebten) Folien bzw. Folienzuschnitt 4, 5 und 7.

[0011] An der dem Folienzuschnitt 7 abgewandten Innenseite ist der Schenkel 6.1 selbstklebend ausgebildet, d.h. bei der dargestellten Ausführungsform mit einem Klebstoffauftrag 8, der vor der Verwendung durch ein abziehbares Flachmaterial, beispielsweise durch einen Streifen aus einem Silikon-Papier abgedeckt ist.

Die selbstklebende Schicht 8 kann beispielsweise auch von einem doppelseitigen Klebeband gebildet sein.

[0012] Beim Einbau des Anschlußprofils 1 wird zunächst das Winkelprofil 6 mit dem Klebstoffauftrag 8 (nach dem Entfernen der Abdeckung aus dem Flachmaterial) auf die dem Gebäudeinnenraum abgewandte Seite eines die sichtbare Deckenunterseite bildenden Deckenelements 3.1, beispielsweise auf die Oberseite eines Deckenelementes aus Holz oder aus einem anderen Material, beispielsweise auch Gips-Karton-Platte derart aufgeklebt, daß der Schenkel 6.1 über den Rand dieses Deckenelementes wegsteht und der Schenkel 6.2 mit seiner außenliegenden Seite nach dem Montieren des Deckenelementes 3.1 in der Ebene der von der Folie 4 gebildeten Dampfsperre liegt, so daß die mit dem Folienzuschnitt 7 verbundene Folie 4 am Anschlußbereich zwischen der Wand 2 und Decke 3 gehalten ist und auch der Übergang zwischen den beiden Folien 4 und 5 abgedichtet ist.

[0013] Nach dem Montieren des Deckenelementes 3.1 mit dem Anschlußprofil 1 kann dann die weitere Fertigstellung der Gebäudewand 6 erfolgt, beispielsweise durch Aufbringen des Putzes 9 usw.

[0014] Die Figur 2 zeigt als weitere mögliche Ausführungsform eine Montageleiste 1a, die sich von der Montageleiste 1 im wesentlichen dadurch unterscheidet, daß anstelle des Winkelprofils 6 ein T-Profil verwendet ist, und zwar mit einem nach dem Einbau vertikalen Profilabschnitt 10.1 und einem nach dem Einbau horizontalen Profilabschnitt bestehend aus den Teilabschnitten 10.2 und 10.3, die bei der dargestellten Ausführungsform mit gleicher Breite über die beiden Seiten des Profilabschnittes 10.1 wegstehen und in einer Ebene angeordnet ist, die senkrecht zur Ebene des Profilabschnittes 10.1 liegt. An der dem Profilabschnitt 10.1 zugewandten Seite der einen Teillänge 10.2 ist wiederum die selbstklebende Schicht 8 aufgebracht, mit der das Profil 10 an der Oberseite eines Deckenelementes 3.1 befestigt werden kann, und zwar am Rand dieses Deckenelementes 3.1 derart, daß der Profilabschnitt 10.1 an dem Rand des Deckenelementes 3.1 anliegt und hierbei bis an die Unterseite des Deckenelementes 3.1 reicht, während der andere Teilabschnitt 10.3 des über den Rand des Deckenelementes 3.1 wegsteht. An dem Profil 10 ist wiederum der Folienzuschnitt 7 befestigt, der nach dem Einbau des mit dem Abschlußprofils 1a vormontierten Deckenelementes 3.1 mit der Folie 4 verbunden ist und damit den Übergang zwischen der die Dampfsperre im Bereich der Dachschräge bildenden Folie 4 und der die Dampfsperre im Bereich der Decke 3 bildenden Folie 5 überdeckt bzw. abschließt.

[0015] Auch bei dieser Ausführungsform ist es grundsätzlich denkbar, daß anstelle des Folienzuschnittes 7 oder aber zusätzlich zu diesem auch die Folie 5 derart über das Profil 10 geführt ist, daß diese nach dem Einbau des mit dem Anschlußprofil 1a vormontierten Deckenelementes 3.1 gegen die Folie 4 anliegt und mit dieser verbunden werden kann.

[0016] Vorstehend wurde davon ausgegangen, daß die Montageleisten 1 und 1a derart verwendet werden, daß nach dem Einbau des mit der jeweiligen Montageleiste verbundenen Deckenelementes 3.1 die Montageleiste oder aber der dort vorgesehene Folienzuschnitt mit der bereits montierten Folie 4 verbunden wird. Grundsätzlich kann die Montageleiste aber auch so verwendet werden, daß die Folie 4 zunächst mit der Montageleiste 1 oder 1a oder mit dem dortigen Folienzuschnitt 7 verbunden, im Anschluß daran das Deckenelement 3.1 mit der an diesem Deckenelement vorgesehenen Montageleiste montiert und erst dann die Folie 4 im Bereich der Dachschräge befestigt wird.

[0017] Die Figuren 3 und 4 zeigen als weitere bevorzugte Ausführungsform eine Montageleiste 1b, die nicht wie die Montageleisten 1 und 1a am Übergang zwischen einer Dachschräge 2 und einer horizontalen Decke 3, sondern am Übergang zwischen einer vertikalen Gebäudewand 11 und einer anschließenden Dachschräge 2 verwendet wird. Die Montageleiste 1b besteht aus einem beispielsweise aus Kunststoff gefertigten U-Profil 12 mit den beiden Schenkeln 12.1 und 12.2 sowie mit dem diese Schenkel verbindenden Profil- oder Jochabschnitt 12.3. Weiterhin besteht die Montageleiste aus einem Winkelstück 13, welches bei der dargestellten Ausführungsform aus einem Streckmetall gebildet ist und zwei Schwenkel 13.1 und 13.2 aufweist. An dem einen Schenkel 13.1 ist das U-Profil 12 befestigt, und zwar im Bereich des freien Randes dieses Schenkels mit der den Schenkeln 12.1 und 12.2 abgewandten Außenseite des Profilabschnittes 12.3 derart, daß die Schenkel 12.1 und 12.2 parallel zu dem Schenkel 13.2 liegen und mit dem Schenkel 13.2 über eine gemeinsame Seite des Schenkels 13.1 wegstehen. Das U-Profil 12 ist dabei mit einem gewissen Abstand von dem Schenkel 13.2 vorgesehen. Außerdem besitzt der Schenkel 13.2 eine etwas größere Breite als die Schenkel 12.1 und 12.2.

[0018] An der dem Schenkel 12.1 benachbarten und dem Schenkel 13.2 entferntliegenden Längsseite des U-Profils erstreckt sich von dem Profilabschnitt 12.3 ein Band 14 aus einem Flachmaterial. Das Band 14 ist beispielsweise ein selbstklebendes Klebeband, welches beispielsweise mit seiner Rückseite in geeigneter Weise an der den Schenkeln 12.1 und 12.2 abgewandten Seite des Profilabschnittes 12.3 befestigt ist und dessen Klebeschicht bis zur späteren Verwendung durch ein abziehbares Flachmaterial, beispielsweise durch Silikonpapier abgedeckt ist. Die selbstklebende Seite ist beispielsweise die dem U-Profil abgewandte Seite des Bandes 14.

[0019] Es ist aber auch denkbar, daß das Band 14 mit seiner klebenden Seite auf einem Teil der Bandbreite auf das U-Profil bzw. auf den an diesen Profil befestigten Schenkel 13.1 aufgeklebt ist und die übrige Breite des Bandes 14 an der Klebeschicht durch die abziehbare Patentschicht abgedeckt ist.

[0020] Das U-Profil, das Winkelprofil 13 sowie das

Band 14 erstrecken sich jeweils über die gesamte Länge der Montageleiste 1b. Grundsätzlich ist es aber auch möglich, anstelle eines durchgehenden Winkelprofils 13 mehrere die Schenkel 13.1 und 13.2 aufweisende Winkelstücke vorzusehen, die dann in Längsrichtung des U-Profils aufeinander folgend an diesem vorgesehen sind. Weiterhin ist es auch möglich, anstelle des Winkelstücks 13 ein Profilelement zu verwenden, welches durchgehend den Schenkel 13.1 aufweist, wobei anstelle eines durchgehenden Schenkels 13.2 aber mehrere in Profillängsrichtung aufeinander folgende Schenkelabschnitte vorgesehen sind.

[0021] Die Figur 3 zeigt die Verwendung der Montageleiste 1b. Diese wird vor dem Verputzen der Innenfläche der Gebäudewand 11 an dieser fixiert, und zwar mit Hilfe des Schenkels 13.2 oder der entsprechenden Schenkelabschnitte in besonders einfacher Weise dadurch, daß mit Hilfe eines Mörtels oder eines anderen geeigneten Materials der Schenkel 13.2 an der Innenfläche der Gebäudewand 11 fixiert wird. Die Montage der Montageleiste 1b erfolgt dabei auf einem Niveau, auf dem nach dem Verputzen der Innenwand die Innenfläche der Dachschräge 2 an die vertikale Innenfläche der verputzten Gebäudewand 11 anschließt. Weiterhin erfolgt die Montage der Montageleiste derart, daß die Schenkel 12.1 und 12.2 sowie auch der Schenkel 13.2 von dem Schenkel 13.1 nach unten wegstehen. Beim Verputzen bzw. beim Aufbringen des Putzes 15 auf die Innenfläche der Gebäudewand 11 dient dann der dem Schenkel 13.2 entferntliegende äußere Schenkel 12.1 des U-Profils als Abziehkante beim Verputzen, d.h. die Außenfläche dieses Schenkels liegt nach dem Aufbringen des Putzes 15 niveaugleich mit der vertikalen Gebäudeinnenfläche.

[0022] Nach dem Verputzen ist die Profileleiste 12 mit ihren Schenkeln im Putz 15 eingebettet. Ebenso auch das Winkelprofil 13 zumindest mit dem Schenkel 13.2 oder den entsprechenden Schenkelabschnitten. Das Band 14 hängt frei von der Montageleiste 1b weg. Beim Verkleiden und Isolieren der Dachschräge 2 kann dann die die Dampfsperre bildende Folie in besonders einfacher Weise am Übergang zu der vertikalen Gebäudewand 11 dadurch fixiert werden, daß das Band 14 gegen diese die Dampfsperre bildende Folie geklebt wird. Der Einbau der Dampfsperre 4 erfolgt zu einem Zeitpunkt nach dem Verputzen der Gebäudeinnenwand.

[0023] Die Erfindung wurde voranstehend an verschiedenen Ausführungsbeispielen beschrieben. Es versteht sich, daß zahlreiche Änderungen sowie Abwandlungen möglich sind, ohne daß dadurch der die Erfindung tragende Erfindungsgedanke verlassen wird.

Bezugszeichenliste

[0024]

- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 1, 1a, 1b | Montageleiste |
| 2 | Gebäudeinnenwand bzw. Dachschräge |

- | | |
|---------------|------------------------|
| 3 | Decke |
| 3.1 | Deckenelement |
| 4, 5 | Folie bzw. Dampfsperre |
| 6 | Winkelprofil |
| 5 6.1, 6.2 | Schenkel |
| 7 | Folienzuschnitt |
| 8 | selbstklebende Schicht |
| 9 | Innenputz |
| 10 | T-Profil |
| 10 10.1, 10.2 | Profilabschnitt |
| 11 | Gebäudewand |
| 12 | U-Profil |
| 12.1, 12.2 | Schenkel |
| 12.3 | Jochabschnitt |
| 15 13 | Winkelstück |
| 13.1, 13.2 | Schenkel |
| 14 | Klebeband |
| 15 | Putz |

Patentansprüche

1. Anschlußbereich zwischen einer als Dachschräge ausgeführten Gebäudeinnenwand und einer angrenzenden Gebäudewand oder Raumdecke mit einer an diesem Anschlußbereich reichenden und von wenigstens einer Folie gebildeten Dampfsperre, **dadurch gekennzeichnet, daß** entlang des Übergangs ein Profil (6, 10, 12) einer Montageleiste (1, 1a, 1b) an der Decke (3) oder an der Gebäudewand (11) befestigt ist, daß an dem Profilelement (6, 10, 12) Mittel (6.3, 7, 14) zum Fixieren der von der wenigstens einen Folie (4) gebildeten Dampfsperre vorgesehen sind, und daß die Mittel (6.3, 7, 14) zum Fixieren flexibel ausgebildet und/oder gelenkig mit dem Profilelement (6, 10, 12) verbunden sind.
2. Anschlußbereich nach Anspruch 1, **gekennzeichnet durch** wenigstens ein Anschluß- oder Verbindungselement oder einen Profilabschnitt am Profil.
3. Anschlußbereich nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Mittel zum Fixieren von einem am Profil vorgesehenen Folienzuschnitt (7, 14) und/oder von einem flexiblen Profilabschnitt gebildet sind.
4. Anschlußbereich nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Anschluß- oder Montageprofil aus einer Profileleiste (12) besteht, die mit Haltemitteln (13) an der Innenfläche der Gebäudewand (11) befestigt ist, und zwar mit einem der Putzdicke entsprechenden Abstand von dieser Innenfläche, und daß an dem Profil (12) eine Bahn eines Flachmaterials (14) vorgesehen ist, welche zumindest auf einem Teil ihrer Breite wenigstens Abschnittsweise selbstkle-

bend ausgebildet ist.

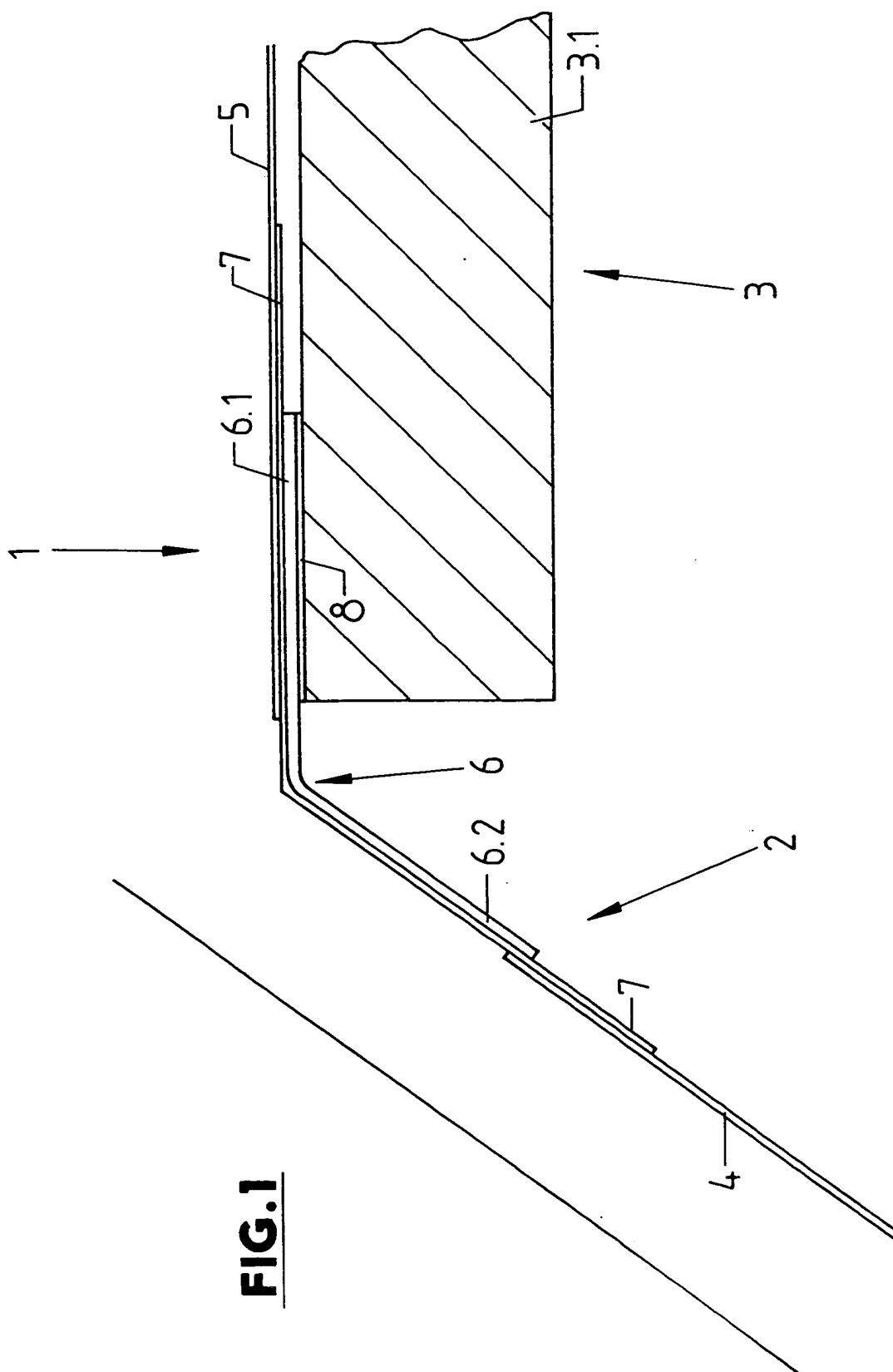
5. Anschlußbereich nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**,
daß das Profil (6, 10) an einem ersten Profilabschnitt selbstklebend ausgebildet und/oder ein Winkelprofil oder ein T-Profil oder ein U-Profil ist, und/oder **daß** das Profil ein U-Profil (12) mit zwei Schenkeln (12.1, 12.2) ist, die über einen Jochabschnitt (12.3) miteinander verbunden sind und von denen ein Schenkel als Putzleiste dient, und/oder **daß** die Mittel zum Befestigen des Profils von wenigstens einem Winkelstück (13) gebildet sind, mit dem das Profil (12) an der nicht verputzten Gebäudewand (11) befestigt ist, und/oder **daß** das Winkelstück (13) aus einem perforierten Material, vorzugsweise aus einem perforierten Metall, beispielsweise aus Streckmetall gefertigt ist. 5
6. Anschlußbereich nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, **daß** das Profil (12) mit seinen Schenkeln sowie auch die Befestigungsmittel in dem Innenputz der Gebäudewand (11) aufgenommen sind. 10
7. Montageleiste zur Verwendung im Anschlußbereich zwischen einer als Dachschräge ausgeführten Gebäudeinnenwand und einer angrenzenden Gebäudewand oder Raumdecke mit einer an diesem Anschlußbereich reichenden und von wenigstens einer Folie gebildeten Dampfsperre, **gekennzeichnet durch** ein Profil (6, 10, 12) mit Mittel (7, 6.3, 14) zum Fixieren der von der wenigstens einer Folie (4) gebildeten Dampfsperre, wobei die Mittel (6.3, 7, 14) zum Fixieren flexibel ausgebildet und/oder gelenkig mit dem Profilelement (6, 10, 12) verbunden sind. 15 20 25 30 35
8. Montageleiste nach Anspruch 7, **gekennzeichnet durch** wenigstens ein Anschluß- oder Verbindungselement oder einen Profilabschnitt am Profil. 40
9. Montageleiste nach einem der Ansprüche 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet**, **daß** die Mittel zum Fixieren von einem am Profil vorgesehenen Folienzuschnitt (7, 14) und/oder einem flexiblen Profilabschnitt gebildet sind. 45
10. Montageleiste nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, **daß** das Profil (6, 10) an einem ersten Profilabschnitt selbstklebend ausgebildet und/oder ein Winkelprofil oder ein T-Profil oder ein U-Profil ist, und/oder **daß** das Anschluß- oder Montageprofil aus einer Profileiste (12) besteht, die mit Haltemitteln (13) an der Innenfläche der Gebäudewand (11) befestigbar 50 55

ist, und daß an dem Profil (12) eine Bahn eines Flachmaterials (14) vorgesehen ist, welche zumindest auf einem Teil ihrer Breite wenigstens Abschnittsweise selbstklebend ausgebildet ist, und/oder

daß das Profil ein U-Profil (12) mit zwei Schenkeln (12.1, 12.2) ist, die über einen Jochabschnitt (12.3) miteinander verbunden sind und von denen ein Schenkel als Putzleiste dient, und/oder

daß die Mittel zum Befestigen des Profils von wenigstens einem Winkelstück (13) gebildet sind, mit dem das Profil (12) an der nicht verputzten Gebäudewand (11) befestigt ist.

11. Montageleiste nach einem der Ansprüche 16 - 18, **dadurch gekennzeichnet**, **daß** das Winkelstück (13) aus einem perforierten Material, vorzugsweise aus einem perforierten Metall, beispielsweise aus Streckmetall gefertigt ist, und/oder **daß** das Profil (12) mit seinen Schenkeln sowie auch die Befestigungsmittel in dem Innenputz der Gebäudewand (11) aufgenommen sind. 15 20 25 30 35



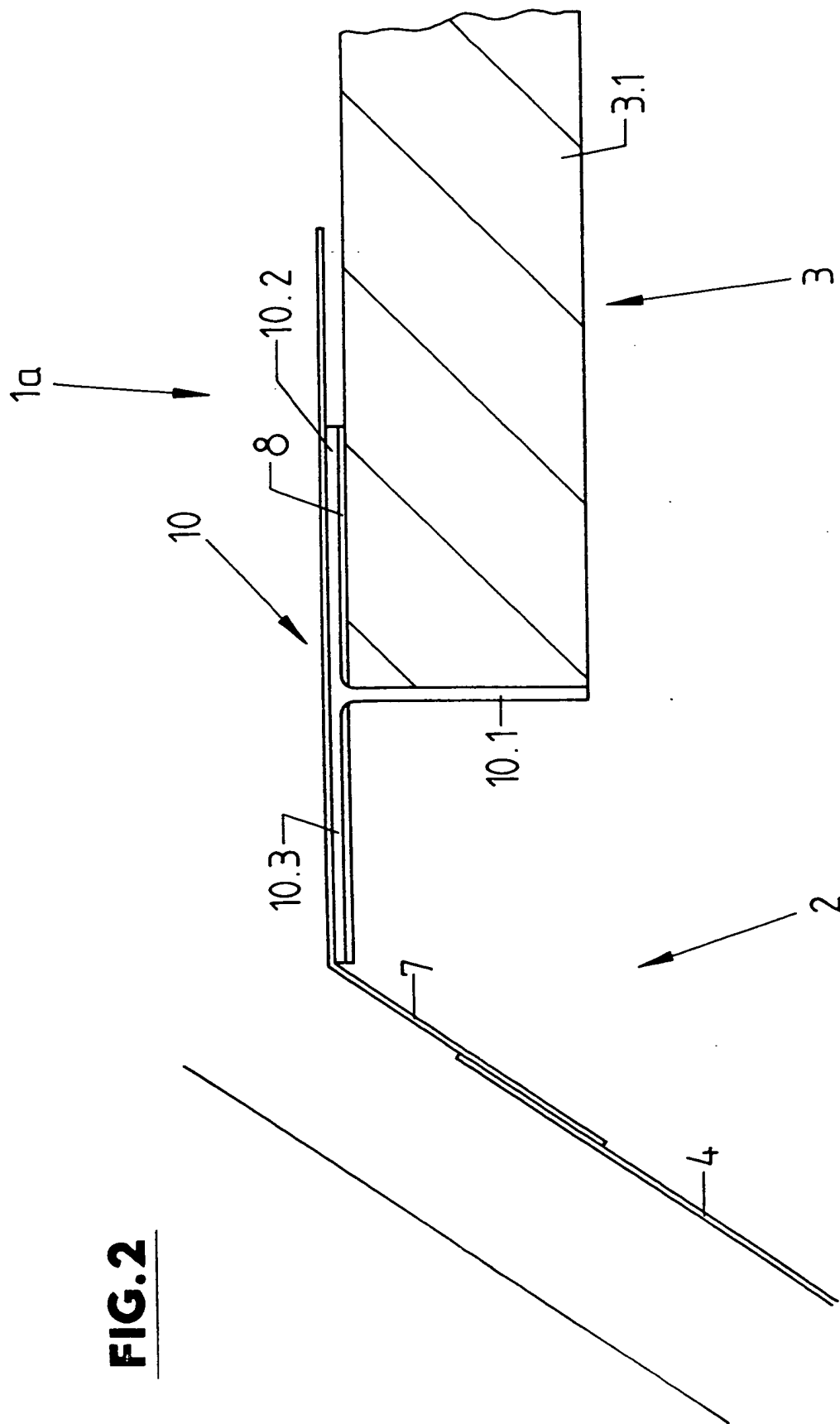


FIG. 2

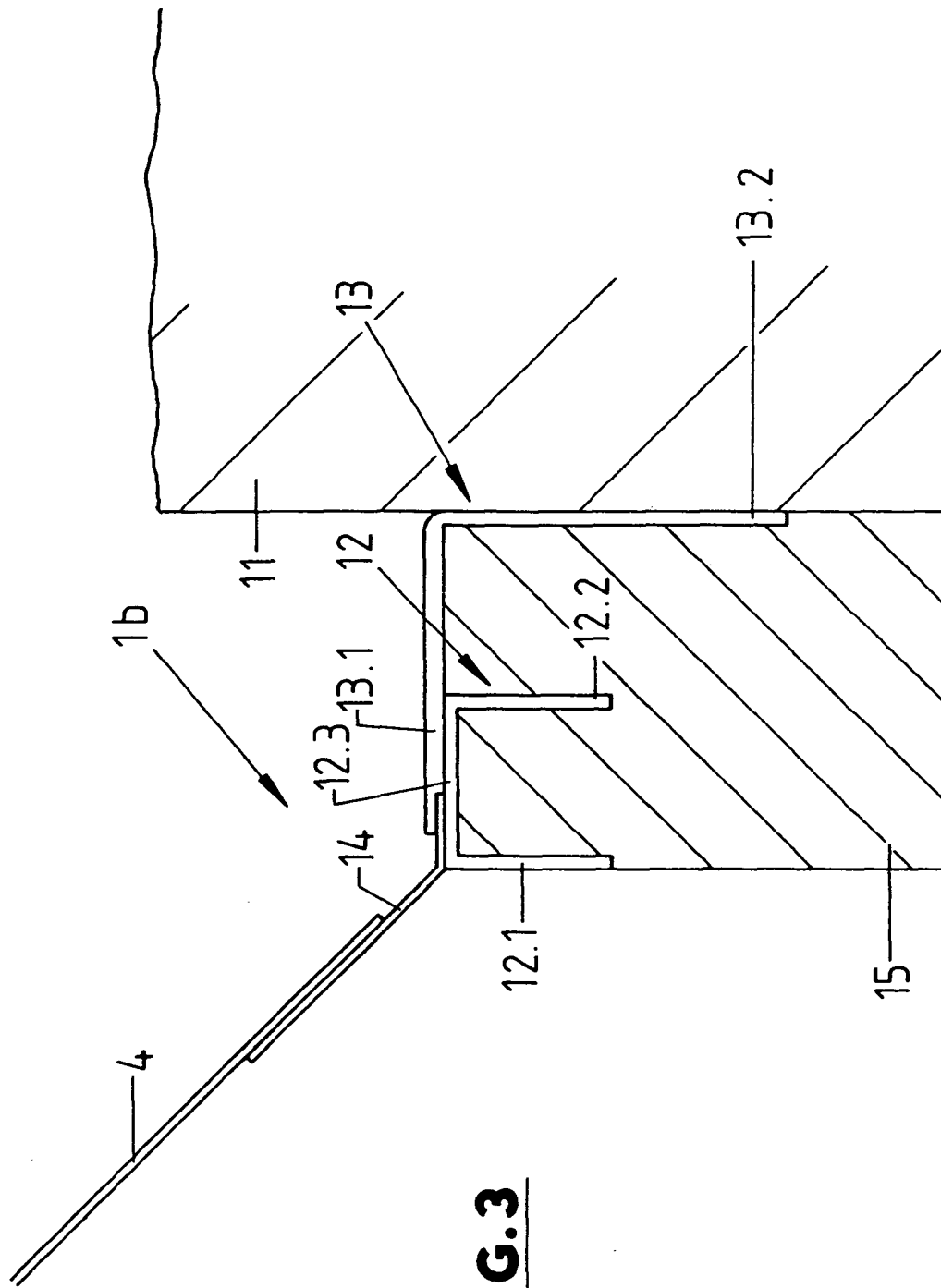


FIG. 4

